

Nachhaltigkeit statt Post-Wachstum!

Grenzen des Post-Wachstums nach Paech

Dr. Arne Babenhauserheide

<2021-06-12 Sa>

Ich fand Post-Wachstum eine gute Idee, bis ich einen Vortrag von Niko Paech, einem seiner großen Verfechter, dazu gehört habe. Er war (noch vor der Pandemie) bei den Grünen für eine Podiumsdiskussion eingeladen, und seine Positionen und Argumentationslinien haben mich gründlich abgeschreckt.

Post-Wachstum, wie es Niko Paech vertreten hat, ist eine Ideologie, die zwar oberflächlich Ähnlichkeit zu Nachhaltigkeit hat, im Kern aber den Fortbestand unserer Zivilisation im Namen eines Stillstands opfern will, den es nichtmal im finstersten Mittelalter gab, und auf gezielte Zerstörung existierender Strukturen setzt, um eine scheinbar genügsamere Gesellschaft zu schaffen, die durch reduzierte Spezialisierung entweder starke Wohlstandsverluste (wie schlechtere Medizin) oder einen höheren Pro-Kopf Ressourcenverbrauch hätte.

Hier beschreibe ich die schlimmsten Widersprüche.

Niko Paech bezeichnete allen Fortschritt als Ausbeutung und ignorierte selbst dann noch Effizienzgewinne wie LEDs (Licht für ein Zehntel der Energie) und Wohlstandsgewinne wie Penicillin (es sterben viel weniger) oder Händewaschen in Kliniken (es sterben nicht länger 30% der Frauen im Kindbett), wenn er darauf angesprochen wurde.

Er forderte eine verpflichtende 20-Stunden-Woche — das Verbot, mehr zu arbeiten — doch wir brauchen freie Ressourcen für Wissenschaft, Forschung und Vorsorge, und seine Forderung würde Leuten die Hälfte des Tages verbieten, ihre Spezialisierung zu nutzen, und damit Produktivität zerstören.

Und er hieß nur die Firmen gut, die anderen das Geschäft zerstören, unterschied aber nicht zwischen Fortschritt durch technische Weiterentwicklung und Fortschritt durch übermäßigen Ressourcenverbrauch. Von mir auf diesen

Widerspruch angesprochen verwies er im Vortrag auf den zweiten Hauptsatz der Thermodynamik (es könne keine echte Weiterentwicklung geben, weil Entropie immer zunimmt) und behauptete, damit sei seine Vorstellung für unsere Gesellschaft physikalisch zwingend, obwohl diese Interpretation nur in geschlossenen Systemen gilt, und gerade nicht in dem extern von der Sonne gespeisten System Erde. An dem Punkt hatte er sich schon so in Widersprüche verstrickt, wie Leute, die versuchen, mit Physik Behauptungen über Homöopathie zu untermauern (leider versuchen das sowohl Befürworter als auch Gegner).

Alles in allem vertrat er den Rückschritt in eine primitivere Gesellschaft, in der unsere Errungenschaften in Technik, Medizin und Bildung nicht zu erhalten wären — von Fortschritt ganz zu schweigen — und versuchte durch Aneignung linker und grüner Themen diesen Rückschritt als alternativlos zu erklären.